

Datum: 24.03.2016

Zürcher Bauer

Hauptausgabe

Zürcher Bauer
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'076
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 4
Fläche: 65'212 mm²

FACHSTELLE BIOLANDBAU

Vorbereitungen Bio-Ackerbautag 2016; Start in den Frühling



Rapsbestand Mitte März; Sorte Vision auf 50 cm gesät; Untersaat ist abgefroren, lediglich Stängel der Ackerbohne sichtbar. (Foto: Felix Zingg, Strickhof)



Weizen-Sortenversuch Mitte März in Bestockung. (Foto: Felix Zingg, Strickhof)



Gerstenbestand Mitte März; Sorte KWS Meredian auf 30 cm gesät; Stadium Ende Bestockung – Beginn Schossen. (Foto: Felix Zingg, Strickhof)



Nach einem trockenen Herbst waren die Monate Januar und Februar eher nass und erst Mitte März war der Boden befahrbar.

Autor: Felix Zingg, Strickhof

Während dem ganzen Winter waren die Kulturen nie über mehrere Tage mit Schnee bedeckt und die Temperaturen waren auf der milden Seite. Dementsprechend zeigt keine der Kulturen Auswinterungsschäden. Im Gegenteil, alle im Herbst gesäten Kulturen haben sich prächtig entwickelt und starten gesund und kräftig in den Frühling. Teilweise konnte aber auch das Unkraut vom milden Winter profitieren, ganz speziell im Kunstfutterbau. Die kurzen Kälteperioden reichten aber trotzdem aus, damit die Untersaaten im Raps abfroren. Die trockenen und sonnigen Tage im März ermöglichen endlich, die Felder zu befahren und die nötige Düngung und Unkrautregulierung durchzuführen sowie das Frühlingsgetreide auszusäen.

Raps

Der Raps steht sehr dicht und gesund da. Er ist im 8–10-Blatt-Stadium und hat keine abgefrorenen Blätter. Bislang

sind noch keine Einstiche der Stängelrüssler zu finden. Die N-Startgabe ist für die zweite Märzhälfte eingeplant, genauso wie der erste Hackdurchgang dieses Jahres. In den Verfahren mit Untersaat ist zum Glück, trotz dem milden Winter, die Untersaat komplett abgefroren. Ergänzend zum Untersaat- und Sortenversuch beim Raps wird auf einer anderen Rapsparzelle die Wechselwirkung von Düngung und Schädlingsbefall untersucht. Dafür werden drei verschiedene Düngungsstrategien und Schädlingsbekämpfungsmassnahmen angewendet. Der Rapsglanzkäfer steht im Fokus.

Futtergetreide

Die Gerste ist am Ende der Bestockung angelangt, ist sehr dicht und weist bis zu 8 Triebe pro Pflanze auf. Dementsprechend hat sie Hunger und steht ein wenig gelb da. In solch üppigen Pflanzenbeständen sollte nicht zu hoch angedüngt werden und, bis das Längswachstum eingeleitet ist, zugewartet werden.

Durch die starke Bestockung konnte sogar das Verfahren, das auf 30 cm Reihenabstand gesät wurde, zwischen den Reihen zumachen. Vorgesehen

war, im Frühling eine Untersaat einzusäen, was jedoch bei solch dichten Beständen schwierig ist, da der Untersaat nicht genügend Licht zur Verfügung steht, um sich ordentlich zu entwickeln. In diesen Wochen steht der erste Stiegel- resp. Hackdurchgang an. Wie stark der Ackerfuchsschwanz dadurch geschwächt wird, bleibt abzuwarten.

Weizen

Der Weizen befindet sich momentan im Stadium DC 21, Beginn Bestockung. Eine erste Güllegabe und Unkrautregulierung mit dem Striegel ist für die zweite Märzhälfte eingeplant.

Frühlingssaaten

Mit der Saat vom Sommergetreide musste bis Mitte März zugewartet werden, da der Boden bis zu diesem Zeitpunkt nicht befahrbar war. Als Alternativen zum Weizen wurde ergänzend zu den herbstgesäten Dinkel, Roggen, Hafer und Triticale diesen Frühling Sommerhafer, Einkorn und Emmer angesät. Weitere Frühlingssaaten wie Feldgemüse, Ackerbohnen, Lein, Kartoffeln und Mais folgen in den kommenden Wochen. —

BIO ZÜRICH & SCHAFFHAUSEN

Nachfolger/-innen gesucht

Bio Zürich & Schaffhausen sucht zwei neue Vorstandsmitglieder. Viktor Schlup muss altershalber das Co-Präsidium abgeben. Wir suchen ein Mitglied in den Vorstand, das diese Aufgabe übernehmen möchte, zusammen mit Ruedi Vögele im Co-Präsidium. Viktor zu diesem Amt: «Ich kann den Job bestens empfehlen. Das Kli-

ma im Vorstand ist gut, die Arbeit spannend. Sie ermöglicht einen vertieften Einblick in die Biobewegung. Meldet Euch für diese Aufgabe. Für Auskünfte, insbesondere was den Arbeitsaufwand betrifft, stehe ich gern zur Verfügung: Tel. 052 385 32 94.» Unsere Aktuarin Astrid Müller tritt zudem auf die GV 2016 zurück. Wir suchen darum eine/-n Kandidat/-in in

den Vorstand. Das Aktuaramt ist nicht zwingend zu übernehmen, jedoch das als Delegierte/-r für die Mitgliederversammlung von Bio Suisse (zwei pro Jahr).

Nebst der entschädigten Vereinsarbeit im Vorstand hast Du Zugang zu vielen interessanten Themen rund um Bio Suisse sowie die ganze Biobewegung und kannst aktiv unsere Zukunft mitgestalten. —